



Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Autorité fédérale de surveillance des marchés financiers FINMA
Autorità federale di vigilanza sui mercati finanziari FINMA
Swiss Financial Market Supervisory Authority FINMA

Bericht über den Versicherungsmarkt 2018

Dieser Bericht vermittelt einen Überblick über den Schweizer Versicherungsmarkt im Jahr 2018. Das erste Kapitel enthält Informationen zum Gesamtmarkt. Die folgenden drei Kapitel stellen detaillierte Angaben zu den Branchen «Leben», «Schaden» und «Rück» zur Verfügung.

Da die präsentierten Zahlen auf statutarischer Basis erhoben worden sind, entsprechen Wertveränderungen bei Aktiven und Passiven in der Regel nicht den Marktwertanpassungen. Anleihen sind beispielsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) verbucht, wodurch die Bilanzwerte nicht zinssensitiv sind. Auf der Passivseite werden die Rückstellungen bei Lebensversicherungsunternehmen nicht mit der am Markt vorherrschenden Zinsstruktur diskontiert, sondern mit technischen Zinsen. Bei Schadenversicherungsunternehmen sind die Rückstellungen im Allgemeinen undiskontiert berechnet, mit Ausnahme insbesondere der Unfallversicherungsrenten.

Die aggregierten Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung und zum Schweizer Solvenzttest (SST) enthalten nur die Werte von Soloversicherungsunternehmen, die der FINMA als Institute unterstellt sind. Die Angaben zum gebundenen Vermögen und zu den Prämien beinhalten darüber hinaus die Zahlen der von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und der Krankenkassen im Bereich der Krankenzusatzversicherungen.

Die Versicherungsunternehmen stellen die in diesem Bericht und in den elektronischen Tabellen erwähnten Daten zum Versicherungsmarkt zur Verfügung. Die FINMA plausibilisiert diese Angaben, übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Richtigkeit.

Inhaltsverzeichnis

4	Gesamtmarkt
<hr/>	
4	Unterstellte Versicherungsunternehmen und Branchen
5	Kennzahlen
7	Kapitalanlagen
7	Kapitalanlagen Gesamtvermögen
7	Vermögensverteilung Gesamtvermögen
8	Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen
9	Kapitalanlagen im gebundenen Vermögen
10	Lebensversicherungsunternehmen
<hr/>	
10	Kennzahlen
12	Vermögensverteilung
14	Prämienentwicklung
15	Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft
16	Deckungskapital
17	Eigenkapitalentwicklung
18	Schadenversicherungsunternehmen
<hr/>	
18	Kennzahlen
20	Vermögensverteilung
20	Festverzinsliche Wertpapiere
20	Anlagen in Beteiligungen
20	Weitere Positionen
22	Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft
23	Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft
24	Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft
25	Eigenkapitalentwicklung
26	Krankenversicherer
26	Kennzahlen
27	Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft
28	Rückversicherungsunternehmen
<hr/>	
28	Kennzahlen
30	Vermögensaufteilung
32	Prämienentwicklung
33	Schadenquoten
34	Eigenkapitalentwicklung
35	Glossar
<hr/>	
37	Abkürzungsverzeichnis
<hr/>	

Unterstellte Versicherungsunternehmen und Branchen

Übersicht der unterstellten Versicherungsunternehmen und Branchen, 2017–2018

	2018	2017
Lebensversicherer, davon	19	19
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen	16	16
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen	3	3
Schadenversicherer, davon	114	118
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen (inkl. 18 Krankenzusatzversicherungen [Vorjahr 19])	70	73
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen (inkl. 2 Krankenzusatzversicherungen [Vorjahr 2])	44	45
Rückversicherer total	54	55
– Rückversicherer	27	28
– Rückversicherungscaptives	27	27
Krankenkassen, welche die Krankenzusatzversicherung betreiben	12	12
Total beaufsichtigte Versicherungsunternehmen und Krankenkassen	199	204
Versicherungskonzerne (Gruppen und Konglomerate)	6	6

Kennzahlen

Die schweizerischen Versicherungsunternehmen erzielten im Geschäftsjahr 2018 ein aggregiertes Ergebnis von 10,6 Milliarden Schweizer Franken, was einer Erhöhung um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Während die Lebensversicherer eine geringfügige Verringerung ihrer Jahresgewinne rapportierten, konnten die Nichtlebensversicherer ihre aggregierten Gewinne um 1,4 Milliarden Schweizer Franken oder 26 Prozent steigern. Die Rückversicherer konnten aufgrund von tieferen Schadenbelastungen ihre Jahresgewinne von 0,8 Millionen Franken im Vorjahr auf 2,4 Milliarden Schweizer Franken im Berichtsjahr erhöhen. Zwar fielen die gesamthaft gebuchten Prämien 2018 um 12 Prozent und die Gewinne aus der Kapitalanlage-tätigkeit um 13 Prozent, dies wurde jedoch durch

die Auflösung von versicherungstechnischen Reserven überkompensiert.

Die Eigenmittel der schweizerischen Versicherer stiegen insgesamt um 1,8 Milliarden Schweizer Franken. Die Eigenkapitalrendite konnte um 3,37 Prozentpunkte auf 12,61 Prozent erhöht werden.

Die Deckungsratio des gebundenen Vermögens sank im Berichtsjahr um einen Prozentpunkt und lag per Jahresende bei 111 Prozent. Die Solvenzratio gemäss Schweizer Solvenzttest betrug 219 Prozent und erhöhte sich damit um 10 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

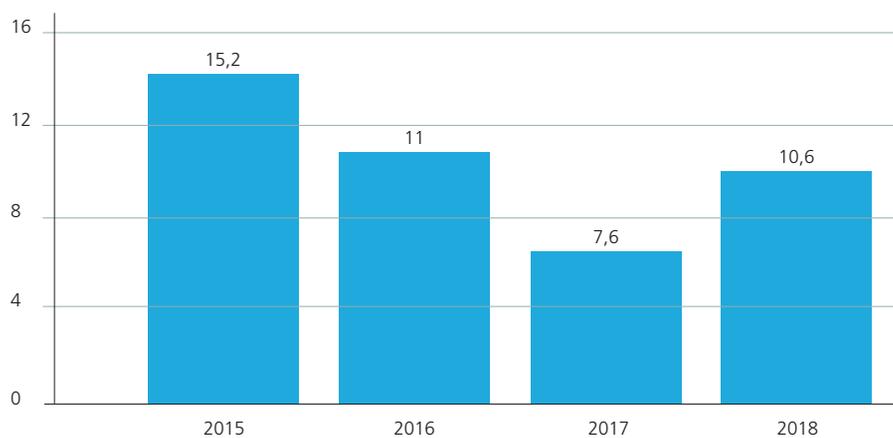
Kennzahlen Gesamtmarkt

Beträge in TCHF

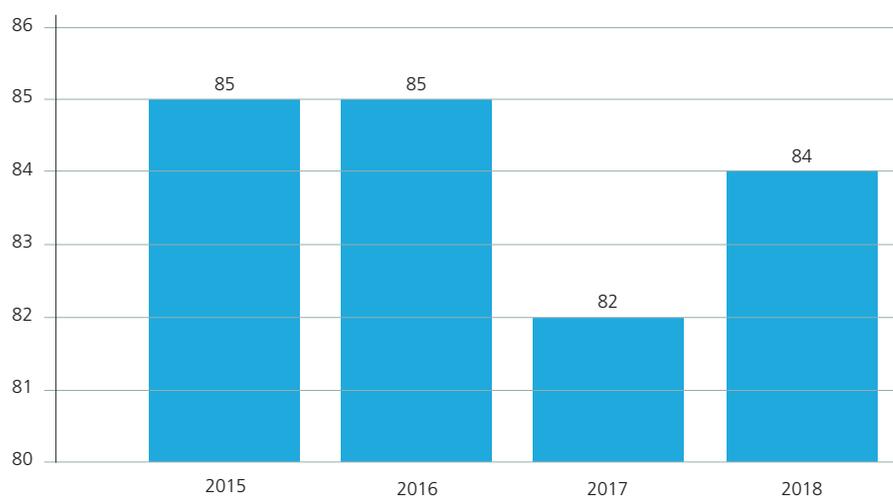
	2018	2017	+/-
Gebuchte Prämien brutto	114 023 955	130 059 205	-12,3%
Zahlungen für Versicherungsfälle	86 960 107	74 601 897	16,6%
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-10 244 153	16 667 527	n/a
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	86 199	759 505	-88,7%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	21 846 974	25 961 831	-15,8%
Steuern	1 305 503	1 494 632	-12,7%
Gewinn / Verlust Kapitalanlagen	15 740 753	18 075 040	-12,9%
Jahresgewinne	10 575 877	7 578 085	39,6%
Bilanzsumme	684 212 059	696 658 763	-1,8%
Kapitalanlagen	581 902 318	586 674 719	-0,8%
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	482 983 607	495 178 160	-2,5%
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	83 846 496	82 043 946	2,2%
Kapitalanlagerendite	2,81%	3,25%	-0,44 Ppkt.
Eigenkapitalrendite	12,61%	9,24%	+3,37 Ppkt.
Solvenzratio SST	219%	209%	+10 Ppkt.
Deckungsratio gebundenes Vermögen	111%	112%	-1 Ppkt.

Gesamtmarkt

Jahresgewinne Gesamtmarkt in Mia. CHF



Bestand Eigenmittel Gesamtmarkt in Mia. CHF



Kapitalanlagen

Das folgende Kapitel enthält Angaben zum Gesamtvermögen und zur Kapitalanlagerendite des Gesamtvermögens, die die Versicherungsunternehmen im Jahr 2018 auswiesen. Ausserdem wird die Vermögensaufteilung des gebundenen Vermögens dargestellt.

Kapitalanlagen Gesamtvermögen

Die gesamten Kapitalanlagen der schweizerischen Versicherungsunternehmen sanken 2018 um 0,8 Prozent und beliefen sich per Ende Jahr auf 582 Milliarden Schweizer Franken. Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen verringerten sich um 4 Milliarden Franken (–1,3 Prozent) auf 338 Milliarden Franken, diejenigen der Nichtlebensversicherer blieben stabil und betragen per Ende Jahr 150,5 Milliarden

Schweizer Franken. Die Kapitalanlagen der Rückversicherer sanken leicht um 0,4 Prozent auf 93 Milliarden Schweizer Franken.

Vermögensverteilung Gesamtvermögen

Die anhaltende Tiefzinslage führte im Berichtsjahr zu einer deutlichen Abnahme der festverzinslichen Anlagen im Vermögensbestand der schweizerischen Versicherungsunternehmen (–19 Milliarden Franken oder –7 Prozent). Mit einem Anteil von 44 Prozent am gesamten Anlagebestand blieben sie jedoch weiterhin die vermögensstärkste Anlageklasse. Die Lebensversicherer hielten 49 Prozent (–4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr), die Nichtlebensversicherer 34 Prozent (–2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) und die Rückversicherer unverändert 39 Prozent ihrer ge-

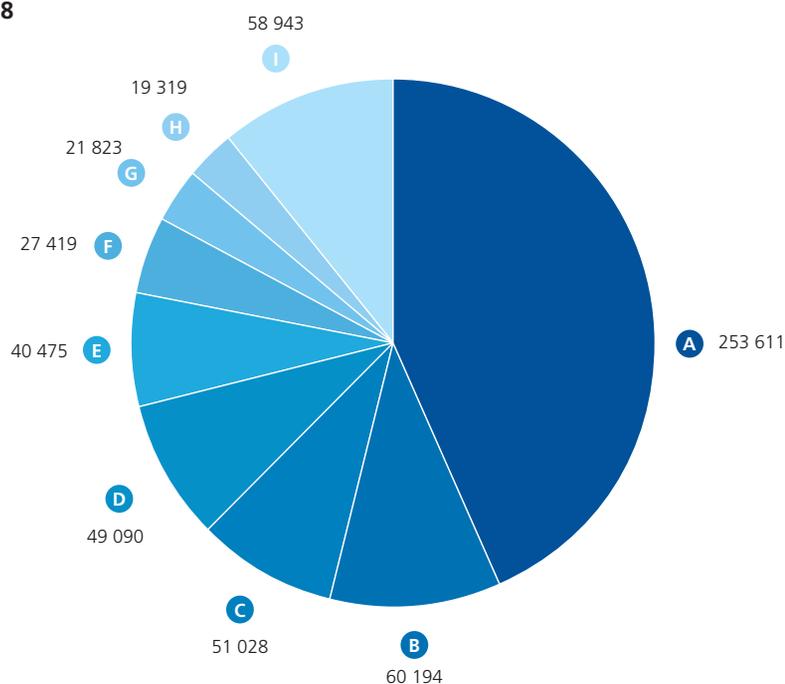
Asset Allocation Gesamtmarkt

Beträge in TCHF

	2018	Anteil	2017	Anteil
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	51 027 658	9%	49 429 295	8%
Beteiligungen	60 193 825	10%	56 359 458	10%
Festverzinsliche Wertpapiere	253 610 760	44%	272 660 854	46%
Darlehen und Schuldbuchforderungen	19 319 442	3%	18 597 518	3%
Hypotheken	40 475 310	7%	39 066 508	7%
Aktien und ähnliche Anlagen	21 823 443	4%	21 007 141	4%
Kollektive Kapitalanlagen	49 090 428	9%	48 171 125	8%
Alternative Anlagen	13 207 567	2%	13 635 081	2%
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	5 232 642	1%	4 137 330	1%
Festgelder und sonstige Geldmarktanlagen	2 392 159	0%	3 186 784	1%
Policendarlehen	290 297	0%	326 728	0%
Übrige Kapitalanlagen	18 915 437	3%	21 903 445	4%
Flüssige Mittel	27 419 387	5%	18 244 735	3%
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	18 903 963	3%	19 948 717	3%
Total Kapitalanlagen	581 902 318	100%	586 674 719	100%

Asset Allocation Gesamtmarkt 2018 in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- D** Kollektive Kapitalanlagen
- E** Hypotheken
- F** Flüssige Mittel
- G** Aktien und ähnliche Anlagen
- H** Darlehen und Schuldbuchforderungen
- I** Alle weiteren Kapitalanlagen



samen Kapitalanlagen in festverzinslichen Wertpapieren. Demgegenüber wurde der Bestand an flüssigen Mitteln um 9 Milliarden Franken oder 50 Prozent deutlich erhöht. Die Investition in Hypotheken und Immobilien nahm wie bereits in den Vorjahren leicht zu. Ebenfalls leicht erhöht wurden die Bestände an Aktien und kollektiven Kapitalanlagen.

Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

Die Kapitalanlagerenditen werden auf statutarischer Grundlage ausgewiesen.

Die Lebensversicherer erzielten 2018 eine Kapitalanlagerendite von 2,35 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr sank sie um 17 Basispunkte. Die Schadenversicherer verloren 47 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr und erzielten eine Kapitalanlagerendite von 3,59 Prozent. Höhere buchmässige Verluste und tiefere buchmässige Gewinne, insbesondere aus Aktien und ähnlichen

Anlagen infolge der schwierigen Marktverhältnisse, waren sowohl bei den Lebens- als auch bei den Schadenversicherungsgesellschaften der Hauptgrund für den geringeren Anlageerfolg. Die höhere Kapitalanlagerendite der Schadenversicherer, im Vergleich mit der Rendite der Lebensversicherer, erklärt sich unter anderem mit dem erheblichen Anteil ausländischer Anlagen, die die Schadenversicherer in ihrem Kapitalbestand halten. Während die Lebensversicherungsgesellschaften

Kapitalanlagerendite in Prozent

	2018	2017
Gesamtmarkt	2,81	3,25
Leben	2,35	2,52
Schaden	3,58	4,06
Rück	3,15	4,41

Asset Allocation gebundenes Vermögen

	Leben 2018	Leben 2017	Schaden 2018	Schaden 2017
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	17%	17%	13%	12%
Beteiligungen	1%	1%	0%	0%
Festverzinsliche Wertpapiere	53%	57%	48%	50%
Darlehen und Schuldbuchforderungen	2%	2%	1%	1%
Hypotheken	10%	10%	6%	6%
Aktien und ähnliche Anlagen	5%	5%	7%	8%
Kollektive Kapitalanlagen	3%	3%	9%	10%
Alternative Anlagen	3%	3%	6%	5%
Nettoposition Derivate	0%	-1%	0%	0%
Festgelder und sonstige Geldmarktanlagen	0%	0%	1%	1%
Forderungen gegenüber Rückversicherungen	0%	0%	3%	2%
Übrige Kapitalanlagen	2%	2%	1%	2%
Flüssige Mittel	4%	1%	5%	5%
Total Kapitalanlagen in TCHF	297 989 052	299 390 580	74 083 743	74 950 689

sellschaften 94 Prozent ihrer Kapitalanlagen im gebundenen Vermögen hielten, betrug dieser Anteil bei den Schadenversicherungsunternehmen 48 Prozent. Die Kapitalanlagerendite der Rückversicherer sank 2018 um 130 Basispunkte auf 3,15 Prozent. Die tiefere Kapitalanlagerendite ist hauptsächlich buchmässigen Verlusten auf Aktien und kollektiven Kapitalanlagen als Folge des ungünstigen Marktumfeldes zuzuschreiben.

Kapitalanlagen im gebundenen Vermögen

Der Gesamtbestand des gebundenen Vermögens der schweizerischen Versicherungsunternehmen belief sich per Ende 2018 auf 372 Milliarden Franken (2 Milliarden Franken oder 0,6 Prozent weniger als im Vorjahr). Zusätzliche 18 Milliarden Franken waren Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung.

Bei den Lebensversicherungsunternehmen waren per Ende 2018 unverändert 94 Prozent der über alle Versicherungsunternehmen aggregierten Kapitalanlagen (91 Prozent der Bilanzsummen, +1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr) im gebundenen Vermögen angelegt. Bei den Schadenversicherungsunternehmen waren es 48 Prozent der Kapitalanlagen (-2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) und 42 Prozent der Bilanzsummen (-1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr).

Bei den Lebensversicherungsunternehmen betrug im Jahr 2018 der Anteil der drei stärksten Anlageklassen – festverzinsliche Anleihen, Immobilien und Hypotheken – 80 Prozent des gebundenen Vermögens. Bei den Schadenversicherungsunternehmen waren 75 Prozent des gebundenen Vermögens in die drei stärksten Anlageklassen – festverzinsliche Anleihen, Immobilien und kollektive Anlagen – investiert.

Das seit Jahren anhaltend tiefe Marktzinsniveau dauert fort. Der zehnjährige Kassazinssatz der eidgenössischen Anleihen lag 2018 durchschnittlich bei 0,03 Prozent (Vorjahr –0,07) und Ende Jahr bei –0,15 Prozent (Vorjahr –0,10), also nur etwas höher als im Vorjahr. Lebensversicherungen mit Sparanteil anzubieten und zu führen, war im Jahr 2018 weiterhin eine grosse Herausforderung. Verpflichtungen auf der Passivseite mit lang laufenden Zinsgarantien stehen auf der Aktivseite Kapitalanlagen gegenüber, die laufend zu Tiefstrenditen erneuert werden müssen. Diesem Umstand begegnen die Lebensversicherer insbesondere mit der Reduktion von lang laufenden Garantien.

Kennzahlen

Die gebuchten Bruttoprämien stabilisierten sich im Vergleich zu den Vorjahren (Vorjahr –3,7 Prozent; Vorjahr –5,7 Prozent). Hingegen nahmen die Zahlungen für Versicherungsfälle um 11,2 Prozent zu. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Rückkaufswerte aus Vertragsauflösungen in der beruflichen Vorsorge, was auf die Neuausrichtung eines Marktteilnehmers zurückzuführen ist. Sämtliche andere Versicherungsleistungsarten blieben stabil. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich leicht, und zwar um 0,5 Prozent (Vorjahr –2,0).

Die Kapitalanlageerträge blieben mit –6,2 Prozent weiterhin deutlich hinter dem Vorjahr zurück (Vorjahr –11,2). Trotz Auflösung versicherungstechnischer Rückstellungen und nach der Berücksichtigung der übrigen Erfolgsrechnungspositionen konnten die Jahresgewinne kaum auf dem Vorjahresniveau beibehalten werden (–0,2 Prozent).

Die Bilanzsumme der Lebensversicherer nahm insgesamt um 1,1 Prozent ab. Sowohl Kapitalanlagen als auch versicherungstechnische Rückstellungen und Eigenmittel gingen zurück. Die Eigenkapitalrendite betrug 9,24 Prozent (Vorjahr 8,52).

Die Vermögensanlagen der Lebensversicherer zur Erfüllung der Versicherungsverpflichtungen sind mit gebundenen Vermögen sicherzustellen. Der Sollbetrag ist definiert durch 101 Prozent der versicherungstechnischen Rückstellungen. Er muss jederzeit durch entsprechende Anlagen, für die strenge Anlagerichtlinien gelten, gedeckt sein. Die Deckungsratio des gebundenen Vermögens gibt an, wie viele Mittel in den gebundenen Vermögen in Prozenten des Sollbetrags vorhanden sind. Das gebundene Vermögen und das risikobasierte Solvenzregime gemäss SST sollen eine hohe Sicherheit für die Versicherten der Schweizer Versicherungsunternehmen gewährleisten.

Kennzahlen Lebensversicherer

Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-
Gebuchte Prämien brutto	31 733 080	31 544 023	0,6%
Zahlungen für Versicherungsfälle	33 993 630	30 561 682	11,2%
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-2 147 410	2 825 227	n/a
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	-575 212	1 244 558	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2 169 110	2 179 817	-0,5%
Steuern	280 750	354 965	-20,9%
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	7 497 497	7 990 807	-6,2%
Jahresgewinne	1 395 450	1 398 285	-0,2%
Bilanzsumme	348 778 418	352 822 600	-1,1%
Kapitalanlagen	338 130 059	342 411 357	-1,3%
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	303 730 002	306 498 834	-0,9%
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	15 109 543	16 411 813	-7,9%
Kapitalanlagerendite	2,35%	2,52%	-0,17 Ppkt.
Eigenkapitalrendite	9,24%	8,52%	+0,72 Ppkt.
Solvenzratio SST	194%	178%	+16 Ppkt.
Deckungsratio gebundenes Vermögen	108%	108%	-

Vermögensverteilung

Die Kapitalanlagen sanken im Berichtsjahr insgesamt um rund 4 Milliarden Franken. Aufgrund der andauernden Tiefzinssituation verlagerte sich die Vermögensallokation weiter von festverzinslichen Wertpapieren hin zu flüssigen Mitteln, Immobilien, Hypotheken und Aktien.

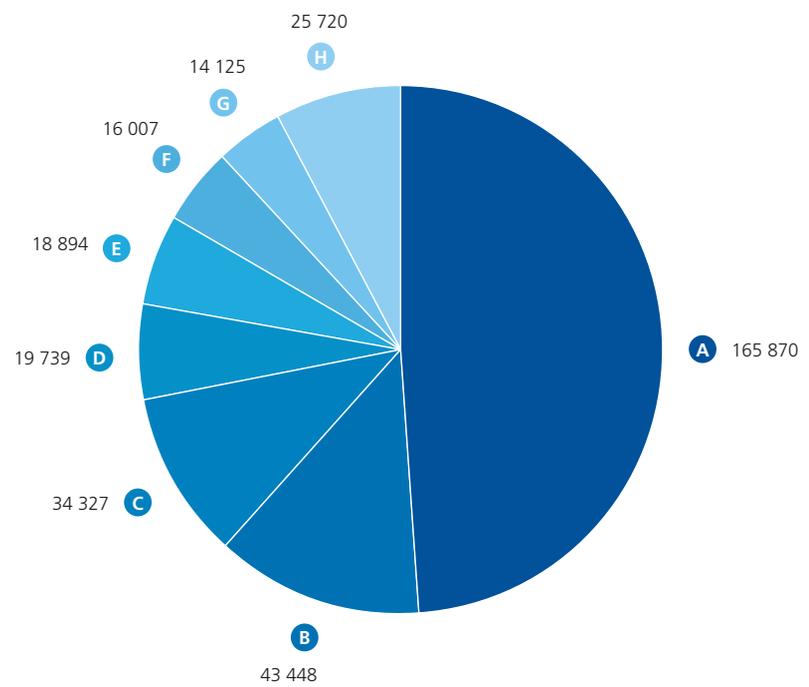
Asset Allocation Lebensversicherer

Beträge in TCHF

	2018	Anteil	2017	Anteil
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	43 448 184	13%	41 973 326	12%
Beteiligungen	4 101 279	1%	5 172 125	1%
Festverzinsliche Wertpapiere	165 869 470	49%	181 283 812	53%
Darlehen und Schuldbuchforderungen	9 467 399	3%	9 345 338	3%
Hypotheken	34 327 459	10%	33 382 238	10%
Aktien und ähnliche Anlagen	14 124 647	4%	12 375 053	4%
Kollektive Kapitalanlagen	19 738 517	6%	17 928 619	5%
Alternative Anlagen	7 708 180	2%	8 290 137	2%
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	2 836 733	1%	1 802 000	1%
Festgelder und sonstige Geldmarktanlagen	-1 358 210	0%	-632 476	0%
Policendarlehen	290 297	0%	326 728	0%
Übrige Kapitalanlagen	2 675 656	1%	4 028 557	1%
Flüssige Mittel	16 006 832	5%	7 198 006	2%
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	18 893 616	5%	19 937 896	6%
Total Kapitalanlagen	338 130 059	100%	342 411 357	100%

Asset Allocation Lebensversicherer 2018 in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- C** Hypotheken
- D** Kollektive Kapitalanlagen
- E** Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung
- F** Flüssige Mittel
- G** Aktien und ähnliche Anlagen
- H** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Die Prämieinnahmen, bestehend aus periodischen Prämien und Einmaleinlagen, sind im Geschäftsjahr stabil geblieben. Aufgrund der anhaltenden Tiefzinsphase reduzierte sich das klassische Einzellebengeschäft, also die klassischen Einzelkapital- und Einzelrentenversicherungen. Gleichzeitig nahm jedoch das Prämienvolumen in anteilgebundenen Lebensversicherungen, die weniger kapitalintensiv sind, zu. Mit

22,6 Milliarden Franken nimmt die berufliche Vorsorge in der Lebensversicherung wie im Vorjahr einen Anteil von 71 Prozent der gesamten gebuchten Bruttoprämien ein, wobei in diesen Prämien auch die eingebrachten Freizügigkeitsleistungen aus ganzen Vertragsübernahmen sowie Dienstetritten innerhalb von bestehenden Verträgen im Umfang von rund 11 Milliarden Franken enthalten sind.

Gebuchte Prämien brutto

Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-	Anteil 2018
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	22 556 351	22 398 763	-0,7%	71,1%
Klassisches Einzelkapital	4 161 711	4 240 231	-1,9%	13,1%
Klassische Einzelrenten	242 483	312 815	-22,5%	0,8%
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	1 686 381	1 664 040	1,3%	5,3%
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	260 133	197 921	31,4%	0,8%
Kapitalisation und Tontinen	326 841	257 886	26,7%	1,0%
Übrige Lebensversicherung	513 698	496 796	3,4%	1,6%
Nicht auf die Zweige aufteilbare Einzellebensversicherung	0	0	-	0,0%
Kranken- und Unfallversicherung	4 204	4 238	-0,8%	0,0%
Zweigniederlassungen im Ausland	1 647 874	1 602 928	2,8%	5,2%
Übernommene Rückversicherung	333 404	368 405	-9,5%	1,1%
Total	31 733 080	31 544 023	0,6%	100%

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Das Volumen des direkten Schweizer Geschäfts der sechs grössten Lebensversicherer (der gleichen wie im Vorjahr) wuchs gegenüber 2017 geringfügig, und zwar um 0,9 Prozent. Die sechs grössten Lebensversicherer gewannen im Berichtsjahr Marktanteile von 0,3 Prozent hinzu. Ihr Marktanteil beträgt nun 89,4 Prozent. Die übrigen 10,6 Prozent teilen die restlichen 13 Gesellschaften, davon 3 Niederlassun-

gen, unter sich auf. Sichtbar Marktanteile gewinnen konnten die drei grössten Lebensversicherer Swiss Life AG, AXA Leben AG und Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG. Der Effekt der im Berichtsjahr angekündigten Neuausrichtung der AXA Leben AG schlägt sich in den gebuchten Prämien noch nicht direkt nieder, da diese erst ab 2019 wirksam werden.

Marktanteile Lebensversicherer

Beträge in TCHF

	Gebuchte Prämien 2018	Marktanteil 2018	Gebuchte Prämien 2017	Marktanteil 2017
Swiss Life AG	9 173 873	30,8%	9 042 619	30,6%
AXA Leben AG	7 838 433	26,3%	7 593 969	25,7%
Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG	3 602 142	12,1%	3 511 690	11,9%
Basler Leben AG	2 839 080	9,5%	3 014 463	10,2%
Allianz Suisse Lebensversicherungsgesellschaft AG	1 722 383	5,8%	1 743 127	5,9%
Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	1 412 261	4,7%	1 443 127	4,9%
Sechs grösste Versicherer	26 588 173	89,4%	26 348 995	89,1%

Deckungskapital

Das Deckungskapital ist eine pro versicherte Person individuell und mit den Abschlussgrundlagen gerechnete Versicherungsverpflichtung. Es ist in der Bilanz und für die Bestellung des gebundenen Vermögens als Hauptbestandteil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten (2018: 304 Milliarden Franken, 2017: 306 Milliarden Franken) auszuweisen. Weitere Bestandteile der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten sind Verstärkungen für Langlebigkeit und Zusatzrückstellungen, etwa für Umwandlungssatzverluste oder IBNR, sowie Prämiendepots und Überschussfonds.

Das Deckungskapital der Lebensversicherer beträgt insgesamt rund 266 Milliarden Franken und macht damit 88 Prozent der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten aus.

Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Deckungskapital inklusive Verstärkungen) verwendeten Grundlagen sind vorsichtig zu bestimmen. Die biometrischen Grundlagen sind mit anerkannten statistischen Verfahren zu ermitteln, im Geschäftsplan festzuhalten und jährlich aufgrund aktueller eigener Messungen zu überprüfen.

Das gesamte Deckungskapital aller betriebenen Versicherungszweige reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent (Vorjahr +1,2 Prozent). Anders als die Prämien reagiert das Deckungskapital träge auf Änderungen in der Zeichnungspolitik. So kann das Deckungskapital eines Portfolios noch lange wachsen, obwohl keine Neuzugänge mehr verzeichnet werden. Die leichte Reduktion des Deckungskapitals in der Kollektivversicherung berufliche Vorsorge rührt hauptsächlich vom Ausstieg der AXA Leben AG aus dem Vollversicherungsgeschäft her.

Deckungskapital brutto

Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-	Anteil 2018
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	161 160 929	161 529 781	-0,2%	60,5%
Klassisches Einzelkapital	50 449 509	50 599 950	-0,3%	18,9%
Klassische Einzelrenten	15 341 021	16 167 536	-5,1%	5,8%
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	15 340 178	16 148 800	-5,0%	5,8%
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	1 835 414	1 743 710	5,3%	0,7%
Kapitalisation und Tontinen	2 661 892	2 726 830	-2,4%	1,0%
Übrige Versicherungszweige	2 499 937	2 561 386	-2,4%	0,9%
Zweigniederlassungen im Ausland	16 542 239	17 104 341	-3,3%	6,2%
Übernommene Rückversicherung	485 936	529 378	-8,2%	0,2%
Total	266 317 054	269 111 712	-1,0%	100%

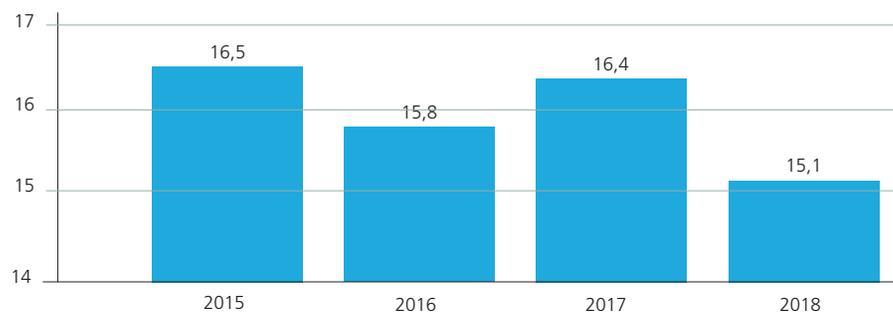
Eigenkapitalentwicklung

Die berufliche Vorsorge macht mit rund 60 Prozent den Hauptanteil am Deckungskapital aus, gefolgt von der klassischen Einzelkapitalversicherung für den Erlebens- und den Todesfall mit rund 19 Prozent. Die Anteile der übrigen Zweige bewegen sich im einstelligen Prozentbereich.

Im Jahr 2018 nahm einzig das Deckungskapital bei der an interne Anlagebestände gebundenen Lebensversicherung zu. Ihr Anteil am gesamten Deckungskapital ist mit 0,7 Prozent (Vorjahr 0,6) aber nach wie vor gering.

Die Ende 2018 bestehende Eigenkapitalbasis belief sich auf 15,1 Milliarden Franken, was 5,0 Prozent der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten entspricht. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Eigenkapitalbasis um 1,3 Milliarden Franken. Diese Verringerung ist vorwiegend auf die Umstrukturierung der Beteiligungsstruktur zwischen Leben und Schaden bei einem Versicherungskonzern zurückzuführen.

Bestand Eigenmittel Lebensversicherer
in Mia. CHF



Schadenversicherungsunternehmen

Die folgenden Angaben betreffen sowohl Schadenversicherer als auch Krankenversicherer nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

Kennzahlen

Trotz der Zunahme der gebuchten Bruttoprämien im direkten Schadenversicherungsgeschäft (+1,6 Prozent) entstand insgesamt ein signifikanter Prämienrückgang. Verantwortlich dafür waren die deutlich geringeren Prämien aus dem aktiven Rückversicherungsgeschäft. Dies war vor allem durch die Nichterneuerung von gruppeninternen Rückversicherungsverträgen bei einem Versicherungskonzern getrieben.

Hauptsächlich aus demselben Grund gingen die Zahlungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Loss Ratio verbesserte sich um 2,7 Prozentpunkte auf 63 Prozent. Dies ist auf das in Rückdeckung über-

Kennzahlen Nichtlebensversicherer

Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-
Gebuchte Prämien brutto	44 825 577	49 241 703	-9,0%
Zahlungen für Versicherungsfälle	25 726 462	25 961 281	-0,9%
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-3 344 342	597 371	n/a
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	457 412	798 173	-42,7%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8 630 573	10 097 966	-14,5%
Steuern	623 437	739 231	-15,7%
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	5 366 415	6 060 406	-11,5%
Jahresgewinne	6 746 946	5 339 225	26,4%
Bilanzsumme	169 120 303	169 054 218	0,0%
Kapitalanlagen	150 489 258	150 572 335	-0,1%
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	81 071 299	84 669 696	-4,2%
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	42 951 218	38 987 401	10,2%
Kapitalanlagerendite	3,58%	4,06%	-0,48 Ppkt.
Eigenkapitalrendite	15,71%	13,69%	+2,02 Ppkt.
Loss Ratio	63,0%	65,7%	-2,7 Ppkt.
Expense Ratio	28,1%	29,2%	-1,1 Ppkt.
Combined Ratio	91,1%	94,9%	-3,8 Ppkt.
Solvenzratio SST	252%	231%	+21 Ppkt.
Deckungsratio gebundenes Vermögen	124%	129%	-5 Ppkt.

nommene Geschäft zurückzuführen, bei dem eine tiefere Schadenlast in der Sachversicherung und höhere Abwicklungsgewinne als im Vorjahr zu verzeichnen sind. Im direkten Schadenversicherungsgeschäft hingegen stieg die Loss Ratio um 1,5 Prozentpunkte.

Die Veränderung der Expense Ratio (Verbesserung um 1,1 Prozentpunkte) lässt sich im Wesentlichen durch die erwähnten Veränderungen im aktiven Rückversicherungsgeschäft erklären.

Im Jahr 2018 gingen die Erträge auf Kapitalanlagen um 11,5 Prozent zurück, und entsprechend sank auch die Kapitalanlagerendite (-0,48 Prozentpunkte). Besonders davon betroffen waren die Krankenversicherer. Dank einem gegenüber dem Vorjahr besseren versicherungstechnischen Ergebnis steigerte sich jedoch der Jahresgewinn der Nichtlebensversicherer insgesamt um 26,4 Prozent, was zu einer um 2,02 Prozentpunkte höheren Eigenkapitalrendite führte.

Die Solvenz der Nichtlebensversicherer ist weiterhin komfortabel und nahm erneut zu, und zwar um 21 Prozentpunkte zu. Hingegen verzeichnete der Deckungsgrad für das gebundene Vermögen einen leichten Rückgang in der Höhe von 5 Prozentpunkten.

Vermögensverteilung

Die Vermögensverteilung war wie in den Vorjahren stabil.

Festverzinsliche Wertpapiere

Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere stellen die mit Abstand grösste Anlagekategorie dar. Sie teilen sich in rund 67 Prozent Unternehmensanleihen und 33 Prozent Staatsanleihen auf.

Anlagen in Beteiligungen

Anlagen in Beteiligungen betrafen nur wenige Versicherer, im Wesentlichen die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, die Helvetia Schweizerische

Versicherungsgesellschaft AG und die AXA Versicherungen AG, wobei die Beteiligungen der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG mit 32,3 Milliarden Franken den Löwenanteil ausmachen. Der Anstieg der Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr ist vorwiegend auf die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG zurückzuführen.

Weitere Positionen

Anders als bei den Lebensversicherern waren die Anlagen in Immobilien und Hypotheken bei den Schadenversicherern weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

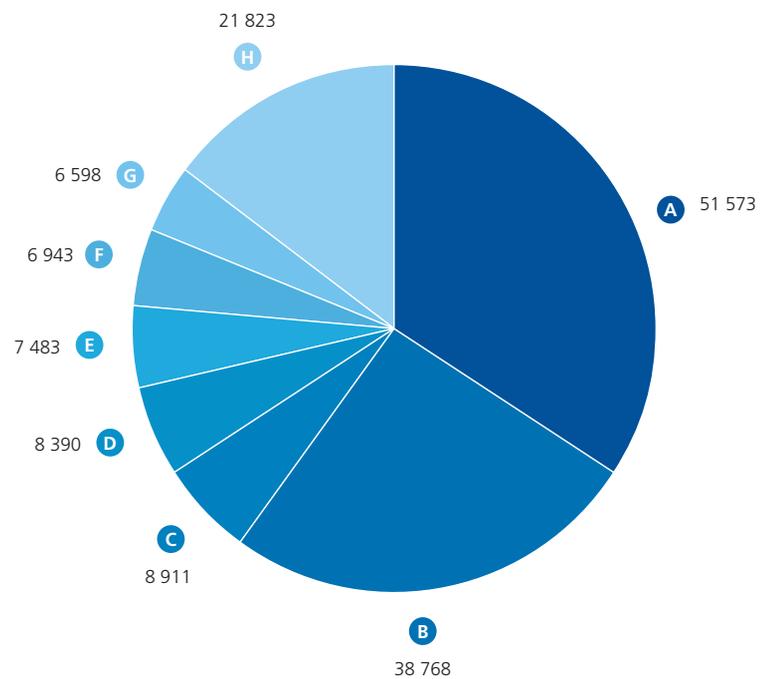
Asset Allocation Nichtlebensversicherer

Beträge in TCHF

	2018	Anteil	2017	Anteil
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	7 483 096	5%	7 379 149	5%
Beteiligungen	38 768 246	26%	36 057 005	24%
Festverzinsliche Wertpapiere	51 573 366	34%	54 471 530	36%
Darlehen und Schuldbuchforderungen	6 943 045	5%	6 781 034	5%
Hypotheken	5 334 617	4%	4 875 236	3%
Aktien und ähnliche Anlagen	6 598 084	4%	6 969 565	5%
Kollektive Kapitalanlagen	8 910 560	6%	9 447 890	6%
Alternative Anlagen	4 581 783	3%	4 441 554	3%
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	614 026	0%	615 850	0%
Festgelder und sonstige Geldmarktanlagen	821 949	0%	565 851	0%
Policendarlehen	0	0%	0	0%
Übrige Kapitalanlagen	10 470 876	7%	10 733 909	7%
Flüssige Mittel	8 389 611	6%	8 233 762	6%
Total Kapitalanlagen	150 489 258	100%	150 572 335	100%

Asset Allocation Nichtlebensversicherer 2018 in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Flüssige Mittel
- E** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- F** Darlehen und Schuldbuchforderungen
- G** Aktien und ähnliche Anlagen
- H** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft

Das direkte Schweizer Schadenversicherungsgeschäft inklusive Krankenversicherer zeigte insgesamt auch 2018 eine anhaltend stabile Entwicklung und verzeichnete ein Prämienwachstum von 1,6 Prozent. Während im Vorjahr die Prämien im Vergleich mit dem BIP noch etwas stärker wuchsen, konnte ihre Entwicklung 2018 mit derjenigen des BIP nicht mithalten (real +2 Prozent). Die Ursachen liegen insbesondere im weiterhin starken Preisdruck im Unternehmenskundengeschäft in der Sach-/Haftpflicht, verbunden mit einem zunehmendem Preiswettbewerb im gesättigten Markt des Privatkundengeschäftes generell und im Hausrat- und Privathaftpflichtgeschäft im Besonderen. Dabei sticht namentlich die Motorfahrzeugversicherung hervor: Erstmals seit zehn Jahren verzeichneten die Zweige Landfahrzeug-Kasko

(+1,3 Prozent) und Landfahrzeug-Haftpflicht (–1,2 Prozent) zusammen einen Prämienrückgang gegenüber dem Vorjahr (–0,2 Prozent). Neben den Marktkräften spiegelt sich darin ein überdurchschnittlicher Rückgang der neu in Verkehr gesetzten Motorfahrzeuge, was auch Ausdruck ist für ein sich veränderndes Mobilitätsverhalten.

Gegenläufig verlief die Prämienentwicklung in den Zweigen der Personenversicherung, Krankheit und Unfall, die zusammen 50,1 Prozent (Vorjahr 49,6) des Schadenversicherungsgeschäftes ausmachten: In beiden Zweigen liessen sich überdurchschnittliche Steigerungen des Prämienvolumens realisieren, auch wenn sich das Wachstum in der Krankenversicherung gegenüber dem Vorjahr ebenfalls abschwächte

Gebuchte Prämien brutto (inklusive Krankenversicherern) Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-	Anteil 2018
Krankheit	10 974 087	10 675 158	2,8%	39,0%
Feuer und Sachschäden	4 059 873	3 987 534	1,8%	14,5%
Unfall	3 118 753	3 031 477	2,9%	11,1%
Landfahrzeug-Kasko	3 341 776	3 308 830	1,0%	11,9%
Landfahrzeug-Haftpflicht	2 643 516	2 689 948	–1,7%	9,4%
Haftpflicht	1 958 755	1 976 178	–0,9%	7,0%
Schifffahrt, Luftfahrt, Transport	343 450	351 611	–2,3%	1,2%
Rechtsschutz	607 496	618 477	–1,8%	2,2%
Finanzielle Verluste	454 823	433 310	5,0%	1,6%
Kredit, Kautions	347 710	332 425	4,6%	1,2%
Touristische Beistandsleistung	253 830	243 866	4,1%	0,9%
Total	28 104 069	27 648 814	1,6%	100%

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

(+2,8 Prozent gegenüber +4,3 Prozent im Vorjahr). Dass diese Zweige dem Preiswettbewerb weniger ausgesetzt sind, liegt an der hohen und weiter zunehmenden Schadenbelastung der vergangenen Jahre, die hauptsächlich in der Entwicklung der Gesundheitskosten begründet ist. Daneben verzeichnet der Zweig Krankenversicherung eine anhaltend wachsende Nachfrage.

Eine Datenbereinigung bei einem Marktteilnehmer verzerrt den ausgewiesenen Vorjahresvergleich in Bezug auf den Zweig Rechtsschutz. Effektiv konnte das Rechtsschutz-Prämienvolumen mit rund 2,9 Prozent dank weiterhin wachsender Nachfrage auch 2018 überdurchschnittlich zulegen.

Der Marktanteil der acht grössten Schweizer Versicherer im direkten Schweizer Nichtlebensversicherungs-Geschäft exklusive der Krankenversicherer blieb 2018 konstant und verharrte auf 83,3 Prozent. Die übrigen 16,7 Prozent des Marktes teilten sich weitere 106 Versicherer mit Sitz in der Schweiz und Schweizer Niederlassungen von Gesellschaften mit Sitz im Ausland (4 weniger als im Vorjahr).

Unter den acht grössten Schweizer Nichtlebensversicherern kam es zu geringfügigen Verschiebungen. Den höchsten Marktanteilsgewinn verzeichnete dabei die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG vor der AXA Versicherungen AG, der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und der VAUDOISE GENERALE, Compagnie d'Assurances SA. Marktanteile verloren haben hingegen insbesondere die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG und die Generali Assurances Générales SA. Allerdings haben diese Bewegungen keine Veränderung der Positionen unter den acht grössten Schweizer Nichtlebensversicherern zur Folge.

Marktanteile Schadenversicherer (ohne Krankenversicherer)

Beträge in TCHF

	Gebuchte Prämien 2018	Marktanteil 2018	Gebuchte Prämien 2017	Marktanteil 2017
AXA Versicherungen AG	3 367 533	18,6%	3 308 045	18,5%
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG	2 878 948	15,9%	2 781 660	15,6%
Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG	2 458 572	13,6%	2 460 644	13,8%
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	1 894 407	10,5%	1 848 404	10,4%
Helvetia Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft AG	1 503 710	8,3%	1 501 756	8,4%
Basler Versicherung AG	1 327 107	7,3%	1 309 928	7,3%
VAUDOISE GENERALE, Compagnie d'Assurances SA	895 882	5,0%	867 910	4,9%
Generali Assurances Générales SA	753 418	4,2%	785 876	4,4%
Acht grösste Versicherer	15 079 577	83,3%	14 864 223	83,3%

Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

Trotz einer günstigeren Entwicklung der Anzahl markanter Schadenereignisse hat sich die Schadenquote im direkten Schweizer Nichtlebensgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 65,2 Prozent erhöht (Vorjahr +1,7 Prozentpunkte).

Der Rückgang der Schadenereignisse ist besonders augenfällig in den Zweigen der Motorfahrzeugversicherung (Landfahrzeug-Kasko und Landfahrzeug-Haftpflicht) sowie in der Feuer- und Sachschadenversicherung. 2018 wurde von weniger Hagel- und anderen Elementarschadenereignissen getroffen als das Vorjahr, was sich positiv auf die Schadenquote der Kaskoversicherung und der Feuer-/Elementarschadenversicherung auswirkte. Die rückläufige Tendenz in Be-

zug auf Fahrzeugdiebstähle – 2018 wurde der tiefste Wert seit 2009 festgestellt – sowie ein Rückgang von Strassenverkehrsunfällen mit Sachschaden um rund 5 Prozent hatten ebenfalls einen positiven Effekt auf die Kaskoversicherung. Der Rückgang der Strassenverkehrsunfälle wirkte sich auch positiv auf die Landfahrzeughaftpflicht aus: Die Schadenquote dieses Zweiges verzeichnete 2018 den tiefsten Wert seit 2014.

Der unterdurchschnittliche Anstieg der Schadenquote bei Feuer/Sachschaden ist neben dem günstigen Elementarschadenjahr vor allem auf einen deutlichen Rückgang der Diebstahlfälle und Raubstraftaten zurückzuführen, die 2018 ein Rekordtief erreichten.

Schadenquote der Branchen im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherern)

	2018	2017	+/-
Krankheit	73,9%	75,0%	-1,1 Ppkt.
Feuer und Sachschäden	56,1%	55,9%	+0,2 Ppkt.
Unfall	73,3%	66,6%	+6,7 Ppkt.
Landfahrzeug-Kasko	70,5%	71,7%	-1,2 Ppkt.
Landfahrzeug-Haftpflicht	38,0%	41,7%	-3,7 Ppkt.
Haftpflicht	60,2%	52,6%	+7,6 Ppkt.
Schiffahrt, Luftfahrt, Transport	54,3%	42,4%	+11,9 Ppkt.
Rechtsschutz	57,7%	53,6%	+4,1 Ppkt.
Finanzielle Verluste	63,1%	61,1%	+2,0 Ppkt.
Kredit, Kautions	29,7%	45,5%	-15,8 Ppkt.
Touristische Beistandsleistung	70,3%	73,8%	-3,5 Ppkt.
Total	65,2%	64,6%	+0,6 Ppkt.

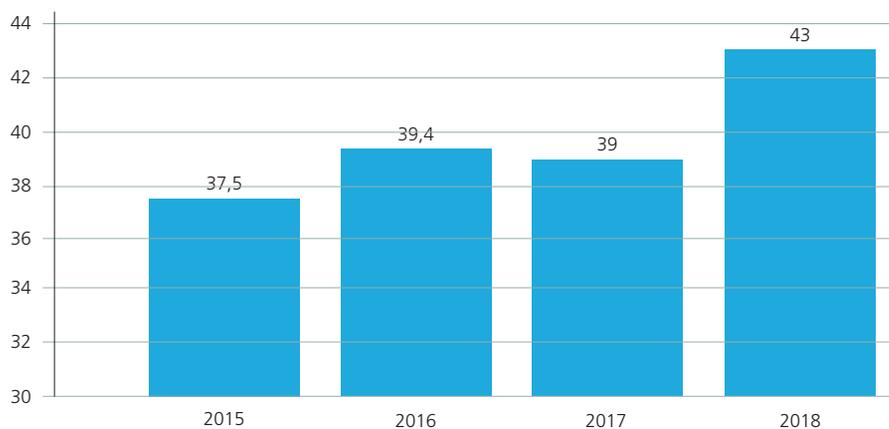
Eigenkapitalentwicklung

Eine gegenläufige Entwicklung mit steigenden Schadenquoten verzeichneten insbesondere die Zweige Unfall und Rechtsschutz sowie See- und Luftfahrt, Transport und die weiteren Vermögensschadenversicherungszweige: Das Schadengeschehen im Bereich Unfall war im Jahrhundertssommer 2018 von einem markanten Anstieg der Freizeitunfälle geprägt. Die weitere Zunahme der Schadenquote im Bereich Rechtsschutz ist Ausdruck einer offensichtlich weiter zunehmenden Klagefreudigkeit. Die Schadenquoten der übrigen, von industriell-gewerblichen Risiken geprägten Zweige widerspiegeln die spezifischen Schwankungen in Bezug auf Grossverträge und Grossschäden.

Die Zunahme der Eigenmittel der Nichtlebensversicherer ging im Jahr 2018 weiter. Der signifikante Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Dividendenpolitik innerhalb eines Versicherungskonzerns zurückzuführen.

Bestand Eigenmittel Nichtlebensversicherer

In Mia. CHF



Krankenversicherer

Kennzahlen

Die Prämienausweitung fällt mit +2,7 Prozent moderater aus als noch im Vorjahr (+3,8 Prozent). Es gilt jedoch zu beachten, dass die gesamten Prämieinnahmen eine Mischrechnung aus Prämienenkungen, -erhöhungen, Neuzugängen und Abgängen von Versicherten sind und daraus keine Aussage zu einem allfälligen Marktwachstum abgeleitet werden kann. Bei den Kosten bestätigt sich eine gewisse Stagnierung. Sind die Kosten im Vorjahr nur noch marginal angestiegen, kann 2018 sogar eine kleine Senkung der Zahlungen für Versicherungsfälle in der Höhe von

0,2 Prozent beobachtet werden. Die Branche konnte auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 1 Prozent senken. Bedingt durch die negative Kapitalanlagerendite fällt der Gewinn wesentlich tiefer aus als im Vorjahr. Da die Krankenversicherer im Vergleich zu den übrigen Versicherungsgesellschaften im Durchschnitt einen wesentlich höheren Aktien- und Fondsanteil halten (11 Prozent Aktien, 22 Prozent kollektive Kapitalanlagen), zeigt das negative Börsenjahr 2018 stärkere Auswirkungen, was sich vor allem in Buchverlusten manifestiert.

Kennzahlen Krankenversicherer

Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-
Gebuchte Prämien brutto	8 346 791	8 129 407	2,7%
Gebuchte Prämien inklusive VAG-Anteil der Krankenkasse brutto	10 055 864	9 809 126	2,5%
Zahlungen für Versicherungsfälle	5 534 028	5 546 837	-0,2%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 550 738	1 566 457	-1,0%
Steuern	120 634	156 308	-22,8%
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	-23 630	576 036	n/a
Jahresgewinne	358 116	156 308	-36,1%
Bilanzsumme	17 781 661	17 442 402	1,9%
Kapitalanlagen	17 066 779	16 755 043	1,9%
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	11 245 871	10 990 083	2,3%
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	3 726 797	3 836 849	-2,9%
Kapitalanlagerendite	-0,14%	3,53%	-3,67 Ppkt.
Eigenkapitalrendite	9,61%	14,61%	-5 Ppkt.
Solvenzratio SST	278%	266%	+12 Ppkt.
Deckungsratio gebundenes Vermögen	131%	135%	-4 Ppkt.

Die durchschnittliche Solvenzratio liegt mit 278 Prozent weit über der 100-Prozent-Soll-Marke und ist somit in einem sehr komfortablen Bereich. Das SST-Standardmodell für die Krankenversicherung wird aktuell revidiert und noch besser an die spezifischen Rahmenbedingungen der Krankenversicherung angepasst.

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

Die Darstellung der Marktanteile¹ zeigt auf, dass fast 84 Prozent vom gesamten Prämienvolumen durch die acht grössten Krankenversicherer geschrieben werden. Im Berichtsjahr gab es keine markanten Verschiebungen unter den Marktteilnehmern. Unter den kleineren Anbietern gibt es einen Marktteilnehmer weniger: Im Berichtsjahr wurde der Krankenversicherer ProVAG definitiv aus der Aufsicht entlassen, da sein Versichertenbestand im November 2017 auf die CONCORDIA Versicherungen AG übertragen wurde.

Marktanteile Krankenversicherer

Beträge in TCHF

	Gebuchte Prämien 2018	Marktanteil 2018	Gebuchte Prämien 2017	Marktanteil 2017
Helsana Zusatzversicherungen	1 764 964	17,6%	1 771 846	18,1%
SWICA Krankenversicherung	1 490 892	14,8%	1 442 071	14,7%
CSS	1 336 000	13,3%	1 264 272	12,9%
Visana	1 133 562	11,3%	1 121 826	11,4%
Groupe Mutuel (Groupe Mutuel Assurances und Mutuel Assurances)	1 024 094	10,2%	931 672	9,5%
Sanitas	772 762	7,7%	766 259	7,8%
CONCORDIA	570 712	5,7%	546 391	5,6%
Assura	348 271	3,5%	338 660	3,5%
Acht grösste Versicherer	8 441 257	84,0%	8 182 998	83,5%

¹ Die Zahlen beinhalten jeweils sämtliche durch die aufgeführten Einheiten erwirtschafteten Prämieinkommen (inklusive Prämien für die neben der Krankenversicherung zusätzlich betriebenen Versicherungsbranchen).

Kennzahlen

Das Bruttoprämienvolumen der beaufsichtigten Rückversicherer in der Schweiz war im Jahr 2018 stark rückläufig. Es reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um über 20 Prozent auf 37,5 Milliarden Franken, vor allem wegen Anpassungen beim Rückversicherungsgeschäft mit Gruppengesellschaften. Als

Folge von tieferen Schadenbelastungen gegenüber dem rekordhohen Vorjahr, verbesserten sich die Jahresgewinne von 840 Millionen Franken auf 2,4 Milliarden Franken. Die Solvenz der Rückversicherer ging um 20 Prozentpunkte auf 203 Prozent zurück.

Kennzahlen Rückversicherer Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-
Gebuchte Prämien brutto	37 465 298	49 273 479	-24,0%
Zahlungen für Versicherungsfälle	27 240 015	18 078 934	50,7%
Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-4 752 401	13 244 929	n/a
Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	203 999	-1 283 226	n/a
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11 047 291	13 684 048	-19,3%
Steuern	401 316	400 436	0,2%
Gewinn/Verlust Kapitalanlagen	2 876 841	4 023 827	-28,5%
Jahresgewinne	2 433 481	840 576	189,5%
Bilanzsumme	166 313 338	174 781 945	-4,8%
Kapitalanlagen	93 283 00	93 691 027	-0,4%
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	98 182 306	104 009 630	-5,6%
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	25 785 735	26 644 732	-3,2%
Kapitalanlagerendite (in %)	3,15%	4,45%	-1,30 Ppkt.
Eigenkapitalrendite (in %)	9,44%	3,15%	+6,29 Ppkt.
Netto-Combined Ratio, Nichtleben (in %)	120,5%	125,0%	-4,5 Ppkt.
Benefit Ratio, Leben (in %)	70,8%	70,0%	+0,8 Ppkt.
Solvenzratio SST (in %)	203%	223%	-20 Ppkt.

Die gebuchten Bruttoprämien reduzierten sich um 24 Prozent (11,8 Millionen Franken) auf 37,5 Milliarden Franken.

Die Bruttoprämien der Gesellschaften von Swiss Re nahmen insgesamt um rund 5 Milliarden Franken ab. Wie bei andere Gesellschaften, die Geschäfte mit US-Gruppengesellschaften tätigen, war dieser Rückgang auf Anpassungen der Besteuerung solcher Rückversicherungsverträge zurückzuführen. Die Bruttoprämien der übrigen professionellen Rückversicherer nahm um 30,7 Prozent auf 15,3 Milliarden Franken ab. Das Prämienvolumen der Rückversicherungscaptives stieg leicht an auf 931 Millionen Franken (+1.2 Prozent).

Tiefere versicherungstechnische Verbindlichkeiten führten dazu, dass sich die Bilanzsumme um 4,8 Prozent auf 166,3 Milliarden Franken verringerte. Die grösste Position der Aktiven, die Kapitalanlagen, blieb hingegen fast stabil. Ein deutlicher tieferer Schadenaufwand, vor allem aufgrund von tieferen Katastrophenschäden trug dazu bei, dass sich die Jahresgewinn von 841 Millionen Franken auf 2,4 Milliarden Franken verbesserte, auch wenn ein tieferes Kapitalanlageergebnis diesen Effekt teilweise kompensierte. Die Eigenkapitalrendite verbesserte sich von 3,2 Prozent auf 9,4 Prozent. Die Solvenzratio bildete sich insgesamt aufgrund von hohen Dividendenausschüttungen um 20 Prozentpunkte auf 203 Prozent zurück.

Vermögensaufteilung

Das Gesamtvolumen der Kapitalanlagen reduzierte sich im Verlauf des Jahres leicht um 0,4 Milliarden Franken auf 93.3 Milliarden Franken. Die Asset Allokation war insgesamt sehr stabil. Einzig die Beteiligungen nahmen von 16 Prozent auf 19 Prozent zu. Diese Erhöhung war zulasten von minimalen Reduk-

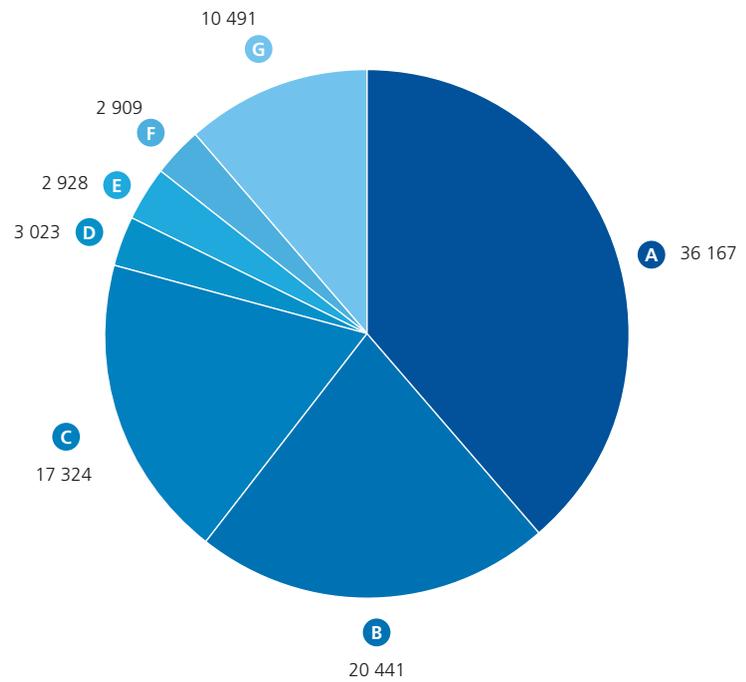
tionen verschiedener Anlageklassen. Beteiligungen wurden nach wie vor fast ausschliesslich von Gesellschaften der Swiss Re Gruppe gehalten, welche neben dem operativen Geschäft auch eine Holdingfunktion innehaben.

Asset Allocation Rückversicherer Beträge in TCHF

	2018	2018	2017	2017
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	96 379	0%	76 820	0%
Beteiligungen	17 324 300	19%	15 130 328	16%
Festverzinsliche Wertpapiere	36 167 924	39%	36 905 513	39%
Darlehen und Schuldbuchforderungen	2 908 998	3%	2 471 145	3%
Hypotheken	813 234	1%	809 035	1%
Aktien und ähnliche Anlagen	1 100 713	1%	1 662 523	2%
Kollektive Kapitalanlagen	20 441 350	22%	20 794 616	22%
Alternative Anlagen	917 603	1%	903 391	1%
Nettoposition Derivate	1 781 883	2%	1 719 480	2%
Festgelder und sonstige Kapitalanlagen	2 928 420	3%	3 253 410	4%
Policendarlehen	0	0%	0	0%
Übrige Kapitalanlagen	5 779 252	6%	7 151 799	7%
Flüssige Mittel	3 022 944	3%	2 812 967	3%
Total Kapitalanlagen	93 283 000	100%	93 691 027	100%

Asset Allocation Rückversicherer 2018 in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Kollektive Kapitalanlagen
- C** Beteiligungen
- D** Flüssige Mittel
- E** Festgelder und sonstige Kapitalanlagen
- F** Darlehen und Schuldbuchforderungen
- G** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Parallel zu den Bruttoprämien gingen auch die Nettoprämien, mit Ausnahme von Prämien für Katastrophendeckungen, um über 30 Prozent stark zurück. Die geographische Entwicklung zeigt ein heterogenes Bild. Die Prämien in Europa nahmen leicht zu (6,2 Prozent). Das Geschäft in Asien und im Pazifikraum stieg stark an (38,5 Prozent). Das Geschäft in Nordamerika, dem bis anhin grössten Markt von Gesellschaften aus der Schweiz, nahm um 46 Prozent ab.

Wie im Vorjahr bereits vorauszusehen, führten neue Steuerbestimmungen in den USA zum Geschäft mit Gruppengesellschaften in den USA zu umfangreichen Anpassungen von Intragruppenrückversicherungsverträgen, insbesondere von volumenstarken Quotenrückversicherungen.

Verdiente Prämien Rückversicherer

Beträge in TCHF

	2018	2017	+/-	Anteil in % 2018
Short-tail	11 612 946	15 431 349	-24,7%	34,2%
Long-tail	8 941 633	13 813 958	-35,3%	26,3%
Katastrophen	1 988 756	1 956 470	1,7%	5,9%
Total Nichtleben	22 543 335	31 201 777	-27,7%	66,4%
Leben	11 410 122	10 320 595	10,6%	33,6%
Total Nettoprämien	33 953 457	41 522 372	-18,2%	100%
Asien/Pazifik	6 742 898	4 868 010	38,5%	19,9%
Europa	14 011 456	13 197 475	6,2%	41,3%
Nordamerika	11 748 804	21 913 633	-46,4%	34,6%
Übriges	1 450 298	1 543 254	-6,0%	4,3%
Total Nettoprämien	33 953 456	41 522 372	-18,2%	100%

Schadenquote

Die Schadenquote im Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft verbesserte sich im Jahr 2018 um 13 Prozentpunkte auf 63,9 Prozent. Grund dafür waren Verbesserungen im Rückversicherungsgeschäft mit kurzfristigen Sparten (Short-tail) sowie im Geschäft mit Katastrophendeckungen. Die Schadenquoten in beiden Bereichen gingen um über 20 Prozentpunkte zurück. Die Schadenquote im Geschäft mit einer eher längerfristigen Schadenabwicklung (Long-tail) konnte hingegen gegenüber dem Vorjahr nur leicht zulegen. Die Schadenfrequenz von Grossschäden war im Vergleich zum rekordhohen Jahr 2017 zwar deutlich tiefer, aber immer noch beträchtlich. Dazu

kommt, dass das Ausmass der Schäden anfänglich unterschätzt wurde und das Jahr 2019 ebenfalls davon belastet sein wird.

Bei Naturkatastrophen waren wiederum Hurricanes in den USA dominant. Aber auch Asien war stark von tropischen Wirbelstürmen und Überschwemmungen betroffen. Unter Berücksichtigung der durch Menschenhand verursachten Schäden betrug das geschätzte versicherte Schadenausmass insgesamt rund 85 Milliarden US Dollar (Quelle: Swiss Re Institute, sigma 2/2019).

Schadenquote im Nichtleben-Rückversicherungsgeschäft

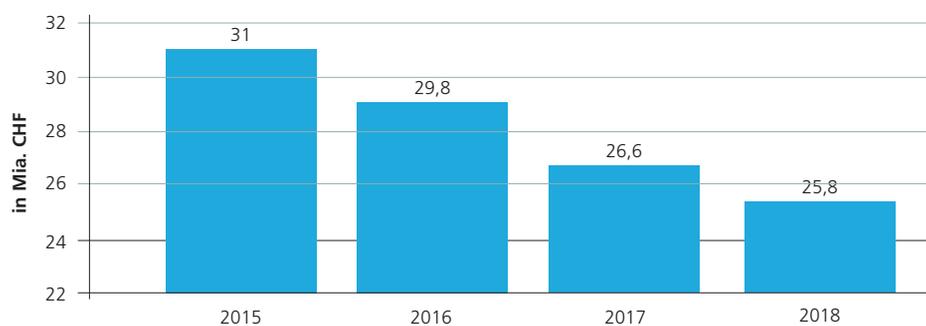
	2018	2017	+/-
Short-tail	61,0%	81,7%	-21,7 Ppkt.
Long-tail	68,8%	71,2%	-2,4 Ppkt.
Katastrophen	59,0%	86,2%	-27,2 Ppkt.
Total	63,9%	77,3%	-13,4 Ppkt.

Eigenkapitalentwicklung

Das statutarische Eigenkapital nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent von 26,6 Milliarden Franken auf 25,8 Milliarden Franken weiter ab. Der Jahresgewinn von 2,4 Milliarden Franken wurde mehr als kompensiert durch die im Jahr 2018 bezahlten Dividenden. Bei den Gesellschaften von Swiss Re betrug der Rückgang rund 1 Milliarde Franken. Bei den übrigen professionellen Rückversicherungs-

Gesellschaften blieb das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr mit 11,4 Milliarden Franken stabil. Bei den Rückversicherungscaptives erhöhte sich das Eigenkapital um 200 Millionen Franken auf 2,8 Milliarden Franken.

Bestand Eigenmittel Rückversicherer



Combined Ratio

Die Combined Ratio ist eine zusammengesetzte Kennzahl aus Bruttoschaden- und Betriebskostenquote. Sie dient in der Versicherungswirtschaft dazu, die Rentabilität des Versicherungsbestandes zu beurteilen. Diese Kennzahl gibt Aufschluss, ob und in welchem Ausmass die Bruttoschadenaufwendungen und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung zusammen durch die verdienten Bruttoprämien für eigene Rechnung gedeckt sind.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite ist eine Kennzahl, die die Rentabilität des Eigenkapitals misst. Die Eigenkapitalrendite berechnet sich aus dem Verhältnis des Jahresgewinnes zum Eigenkapital. Mit dieser einfachen und aussagekräftigen Kennzahl lässt sich die Profitabilität verschiedener Unternehmen miteinander vergleichen. Allerdings wird das Ergebnis nach Steuern nicht generell an die Eigenkapitalgeber ausgeschüttet, sondern vielfach auch in die Gewinnrücklagen investiert.

Expense Ratio

Die Expense Ratio oder Betriebskostenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebensversicherung, die angibt, wie viel von den verdienten Bruttoprämien für den Versicherungsbetrieb aufgewendet wird. Zur Berechnung der Expense Ratio werden die verdienten Bruttoprämien durch die Betriebsaufwendungen geteilt. Die Kennzahl dient der Beurteilung der Effizienz etablierter Unternehmen. Dabei ist weniger der Wertesatz als die Veränderung im Zeitablauf aussagefähig.

Gebundenes Vermögen

Versicherungsunternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Ansprüche aus Versicherungsverträgen durch ein gebundenes Vermögen sicherzustellen. Dank dieser Regelung erhalten die Versicherten ein Haftungssubstrat, das gewährleistet, dass ihre Ansprüche vor denen aller anderen Gläubiger befriedigt werden, falls ein Versicherungsunternehmen in Konkurs geht. Beim Anlegen von gebundenem Vermögen müssen alle Versicherungsunternehmen, abgesehen von den Rückversicherungsgesellschaften, spezielle Vorschriften beachten. Diese regeln sowohl die zulässigen Anlageklassen im gebundenen Vermögen als auch die Anforderungen an das Versicherungsunternehmen zur Organisation und zu Prozessen im Anlagebereich. Für risikoreichere Anlageklassen enthalten die Vorschriften genaue Einschränkungen.

Kapitalanlagerendite

Die Kapitalanlagerendite errechnet sich aus dem Gewinn oder Verlust aus Kapitalanlagen, dividiert durch den mittleren Bestand an Kapitalanlagen. Die Kapitalanlagerendite dient zur Beurteilung der Performance der Anlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen. Bei der Berechnung werden im Zähler direkte Erträge, realisierte Gewinne/Verluste, buchmässige Gewinne/Verluste und Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen summiert. Im Nenner steht der mittlere Bestand der Kapitalanlagen (inklusive Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten und exklusive Kapitalanlagen für fremde Rechnung).

Loss Ratio

Die Loss Ratio oder Bruttoschadenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebensversicherung, die aufzeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen in Versicherungsleistungen fliessen. Zur Berechnung der Loss Ratio werden bezahlte und reservierte Bruttoschäden durch die verdienten Bruttoprämien geteilt. Die Bruttoschadenquote zeigt, wie sehr das Versicherungsgeschäft von Schadenfällen betroffen ist, ob die Prämien ausreichend sind und ob die Zeichnungspolitik angemessen konzipiert ist.

Solvenzratio SST

Der Schweizer Solvenztest ist ein modernes prinzipien- und risikobasiertes Prüfinstrument, das auf einem Gesamtbilanzansatz beruht. Dazu muss das Versicherungsunternehmen sämtliche Anlagen und Verpflichtungen marktkonsistent bewerten. Anschliessend sind die möglichen Veränderungen dieser Bilanzpositionen über den Zeithorizont von einem Jahr zu modellieren und gestützt darauf das geforderte Kapital zu ermitteln. Die Solvenzratio stellt das verfügbare Kapital (risikotragendes Kapital) dem geforderten Kapital (Zielkapital) entgegen. Nicht SST-pflichtig sind die von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und Krankenkassen (im Bereich der Krankenzusatzversicherungen), mit Ausnahme der Krankenkasse SWICA.

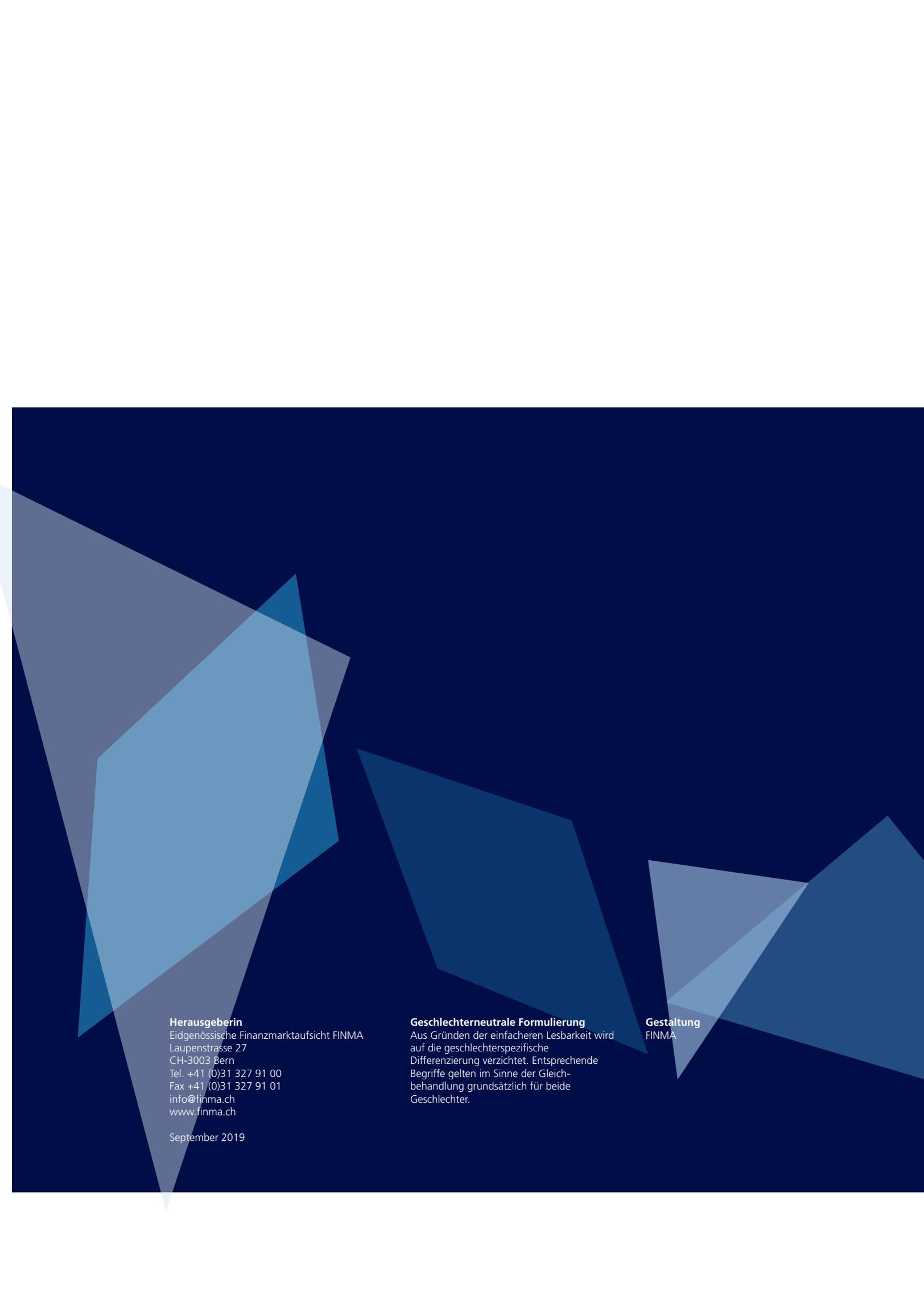
Abkürzungsverzeichnis

BIP Bruttoinlandsprodukt

IBNR Rückstellungen für Schäden, die bereits entstanden sind, dem Versicherer aber noch nicht gemeldet wurden («incurred but not reported»)

SST Schweizer Solvenzttest

VVG Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag vom 2. April 1908 (Versicherungsvertragsgesetz; SR 221.229.1)



Herausgeberin

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Laupenstrasse 27
CH-3003 Bern
Tel. +41 (0)31 327 91 00
Fax +41 (0)31 327 91 01
info@finma.ch
www.finma.ch

September 2019

Geschlechterneutrale Formulierung

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Gestaltung

FINMA